

## **Zusammenfassung der Felderbegehung des Zwischenfruchtversuches „großkörnige Leguminosen“**

Am 14.9.2015 fand in Baumgarten und Drassburg eine Felderbegehung der Zwischenfruchtversuche statt.

Danke an die Fam. Leeb als Versuchsansteller, danke an die Fa. Saatbau Linz für die Zurverfügungstellung des Saatgutes!

Ein Thema war dabei der Zeitstufenversuch der großkörnigen Leguminosen. Dieser Versuch wurde schon in den vergangenen Jahren an diesem Standort durchgeführt. Dadurch können die heurigen Ergebnisse in eine mehrjährige Versuchsreihe eingebunden werden, wodurch die Aussagekraft im Vergleich zu einjährigen Versuchen deutlich verbessert wird.

## Standort

Der Versuch wurde heuer auf einem Standort in Baumgarten (in Wegnähe: mittelwertiges Ackerland, Vorfrucht Wintergerste) und einem Standort in Drassburg (in Wegnähe: hochwertiges Ackerland, Vorfrucht Winterweizen) durchgeführt.



Abb.1: Versuchsstandort Baumgarten: mittelwertiges Ackerland neben dem Weg

Quelle: [www.bodenkarte.at](http://www.bodenkarte.at)



Abb.2: Versuchsstandort Drassburg: hochwertiges Ackerland neben dem Weg

Quelle: [www.bodenkarte.at](http://www.bodenkarte.at)

## Niederschlagsverteilung

Die Niederschläge waren auf beiden Standorten ähnlich:

Die Winterniederschläge waren zwar überdurchschnittlich, der Boden konnte diese aber nicht zur Gänze speichern, sodass es zu Trockenschäden durch ausbleibende Niederschläge im Sommer kam. Größere Niederschläge, die auch tatsächlich in den Boden eindringen und nicht nur oberflächlich verdunsteten, gab es v.a. ab Mitte August. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt zeigte sich ein deutliches Niederschlagsdefizit.

### Analyse

von:  bis:

Katastralgemeinde: **Baumgarten** (Mattersburg, Burgenland)

#### ▶ TEMPERATUR

#### ▼ NIEDERSCHLAG

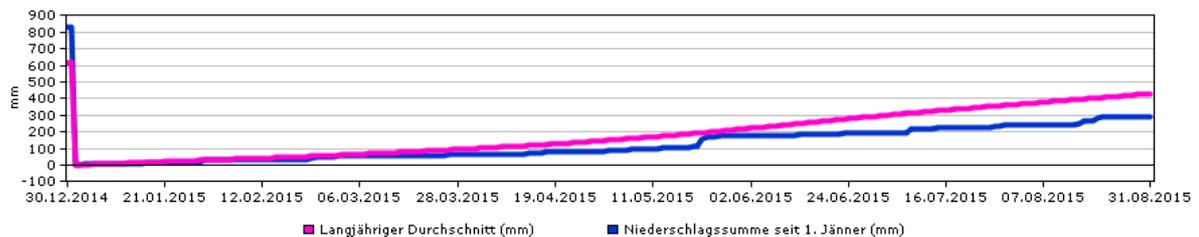
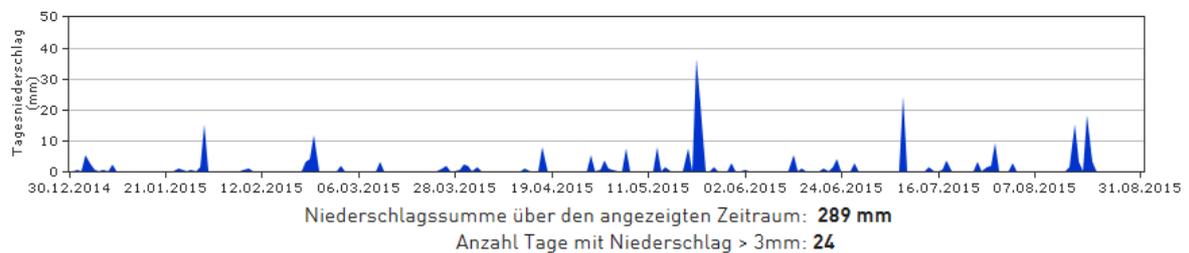


Abb.3: Niederschlagsverteilung in der Region Baumgarten: überdurchschnittliche Winterniederschläge, nennenswerte Sommerniederschläge v.a. ab Mitte August, dennoch noch deutliches Niederschlagsdefizit

Quelle: [www.hagel.at](http://www.hagel.at)

### **Zwischenfruchtmischung**

Die verwendete Zwischenfruchtmischung bestand aus Ackerbohne, Sommerwicke, Pigmentplatterbse, Futtererbse und Körnererbse. Die lt. Saatbau Linz empfohlene Aussaatmenge betrug 125 kg/ha.

Diese Mischung besteht aus 5 verschiedenen Arten. Sie kann daher sowohl für die ÖPUL Zwischenfrucht Variante 1, als auch die Varianten 2 - 5 verwendet werden. Ebenso kann sie für Begrünungen System Immergrün herangezogen werden.



Abb.4: Links: Anbauzeitpunkt Ende Juli  
Rechts: Anbauzeitpunkt Mitte August  
Standort Baumgarten, mittelwertiges Ackerland  
Aufnahmedatum: 16.10.2015



Abb.5: Links: Anbauzeitpunkt Mitte August  
Rechts: Anbauzeitpunkt Ende Juli  
Standort Draßburg, hochwertiges Ackerland  
Aufnahmedatum: 16.10.2015

Neben vielen anderen Details, die zwar bei der Felderbegehung demonstriert wurden, in diesem kurzen Artikel aber nicht dargestellt werden können, wurden aber auch in diesem schwierigen Jahr auf beiden Standorten die Erfahrungen der letzten Jahre bestätigt:

### **Möglichst früher Saatzeitpunkt für großkörnige Leguminosen**

Nur durch eine möglichst frühe Saat, haben großkörnige Leguminosen als Zwischenfrucht die Chance, ihre vielfältigen positiven Leistungen zu erbringen:

- Stickstofffixierung aus der Luft
- ober- und unterirdische Biomassebildung
- Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung
- Erosionsschutz etc.

Auf keinem der beiden Standorte kam es durch die Ausfallgerste bzw. den Ausfallweizen zu einer Beeinträchtigung der früh gesäten Zwischenfrüchte. Sorgfältig ausgesäte Zwischenfrüchte sind i.d.R. konkurrenzstärker als das Ausfallgetreide.

### **Möglichst unterschiedliche Begrünungsarten verwenden**

Seitens der Saatbau Linz wird die verwendete Zwischenfruchtmischung als reine Leguminosen-Mischung angeboten, weil damit alle Gemengepartner großkörnige Samen sind, die durch eine tiefe Saatgutablage begünstigt werden.

V.a. auf Standorten mit wenig freiem Stickstoff können sich daraus durchaus ansprechende Begrünungsbestände entwickeln.

Wenn nach der Ernte der Hauptfrucht (z.B. Weizen) aber noch Reststickstoff vorhanden ist bzw. durch die Mineralisation freigesetzt wird, ist die Beimischung einer geringen Menge von Nicht-Leguminosen sinnvoll. V.a. die Kreuzblütler wie z.B. Senf oder Ölrettich können sehr konkurrenzstark sein – 0,5 bis 2 kg/ha sind oftmals ausreichend.

Je vielfältiger die Zwischenfruchtmischung ist, desto besser kann auch das Bodenleben durch die unterschiedlichen Wurzelausscheidungen gefördert werden. Kleinsamige Arten wie z.B. Phacelia können aber nicht gemeinsam mit den großkörnigen Leguminosen tief abgelegt werden. Eine seichtere Ablage wäre aber für Ackerbohne, Platterbse etc. ungünstig.

Günstig sind daher alle Saatvarianten, bei denen die großkörnigen Leguminosen tief und die feinkörnigen Arten seicht abgelegt werden können. Eine Minimalvariante wäre z.B. die großkörnigen Leguminosen oberflächlich auszustreuen, mit dem Grubber oder der Scheibenegge einzuarbeiten und dabei gleichzeitig die Feinsämereien oberflächlich z.B. mit einem Kleinsamenstreuer abzulegen.



Abb.6: Links: reines Leguminosengemenge  
Rechts: Leguminosengemenge durch Nichtleguminosen ergänzt  
Standort Draßburg  
Aufnahmedatum: 16.10.2015

Probieren Sie aus, welche Begrünungsmischungen für Ihren Standort am geeignetsten sind!  
Die Versuche werden auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Wenn Sie diese Versuchsanstellung interessiert, können Sie sich schon die geplante Felderbegehung Mitte September 2016 im Raum Baumgarten vormerken.  
Willi Peszt